12 Heller für die Provinz. Montagmittagsblatt 10 h
Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: V. Rechte Wienzeile 97.
Stadt-Expedition und Kleiner Anzeiger: I. Schulerstraße 13.
Telephone: Redaktion 860, Administration 900, Inseraten-Aufnahme 900, Stadtexpedit. u. Kleiner Anzeiger 9191, Filiale II 40228, X 58244, XIV 83126, XVI 84146, XVII 17175
Telegramm-Adresse: Arbeiterzeitung Wien.
Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 19210.
Inserate übernehmen: Bod & Herzfeld, C. Braun, J. Danneberg, M. Dukes, Haasenstein & Vogler, R. Mosse, J. Rafael, H. Schalek in Wien sowie alle Inseraten-Büros des In- und Auslandes.

Gratis-Probeblatt. Morgenblatt. Gratis-Probeblatt.

Arbeiter-Zeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich.

Erscheint täglich um 6 Uhr morgens, Montag um 2 Uhr nachmittags.

10 Heller für Wien. Montagmittagsblatt 8 h
Abonnementsbedingungen: Wien: Mit Zustellung ins Haus: Wöchentlich 60 h, monatl. K 2.60, vierteljähr. K 7.80. Zum Abholen in den Filialen, in allen Labak-Trafiken und Verschleißstellen: Monatlich K 2.60.
Provinz und Ungarn: Monatl. K 3.—, vierteljähr. K 9.— bei freier Zustellung durch die Post.
Deutschland: Vierteljähr. K 12.—. Für alle anderen dem Weltpostverein angehör. Länder: Viertelj. K 15.—.
Abonnements werden angenommen in der Administration, V. Rechte Wienzeile 97, und in den Filialen: I. Schulerstraße 13, Telephon 9191; II. Taxamitengasse 30, Tel. 40228; X. Wielandplatz 5, Telephon 58244; XIV. Wieninger platz 6, Tel. 83126; XVI. Klausgasse 34, Telephon 84146; XVII. Sackengasse 22, Telephon 17175.
Für die an fremde Austräger oder Verschleißer bezahlten Beträge leisten wir keine Garantie.
Offene Reklamationen sind portofrei.

Nr. 151. Wien, Donnerstag, 1. Juni 1916. XXVIII. Jahrgang.

Theater und Kunst.

Carl-Theater. Zum erstenmal: „Der Weltenbummler" von Beda und Karl Lindau, Musik von Richard Fall. Die Textdichter haben diesmal eine Anleihe bei Karl May gemacht. Die Hauptfigur ihrer neuen Operette, der Weltenbummler, Forschungsreisende und griminige Löwenjäger Hans Holle, der sich in allen möglichen exotischen Ländern herumgetrieben hat und just noch zur rechten Zeit in die Heimat zurückkehrt, um die Frau seines Bruders vor den Fallstricken eines Dichter-Millionärs zu retten, ist nämlich ersichtlich nach einem von Karl May geschaffenen Vorbild gemacht. Richard Fall hat zu dieser Geschichte, die eigentlich schon mehr ein Kinodrama ist, eine sehr hübsche Musik geschrieben. Sie ist das Beste an der ganzen Operette. Auch die Aufführung war sehr gut. In der Titelrolle hatte Herr Treumann wieder einmal Gelegenheit, sein Können von der besten Seite zu zeigen. Neben ihm traten noch besonders die Damen Myra, Berndt und Löwe sowie die Herren Waldemar, Felix und Kumpa hervor. Es gab gestern sehr viel Beifall für alle Beteiligten: die Textdichter, den Komponisten und die Mitwirkenden. h. th.